

FOCUS NATUR

DER VOGELSCHUTZ LANDQUART (VSL) SETZT SICH FÜR EINEN ÖKOLOGISCHEN UMGANG MIT DER NATUR IN IGIS-LANDQUART UND DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN EIN UND IST MITGLIED BEIM SCHWEIZER VOGELSCHUTZ SVS / BIRDLIFE SCHWEIZ
PRÄSIDENT: SIMON PERSENICO, SALTINISSTRASSE 15, 7203 TRIMMIS, TELEFON 081 353 49 23, E-MAIL: persenico@bluewin.ch
www.vogelschutz-landquart.ch, Konto 70-5066-7

Ausgabe 3/2011

Einladung zum Vereinsfest in der Ganda Sonntag 21. August 2011

Unser Verein möchte für alle Mitglieder und zum Dank an jene, die sich immer wieder für die Biotoppflege und bei weiteren Gelegenheiten engagieren, ein gemütliches Vereinsfest veranstalten.

Der Anlass beginnt um 11 Uhr mit einem Apero und anschliessendem Mittagessen (die Kosten übernimmt die Vereinskasse). Am Nachmittag steht neben dem gemütlichen Beisammensein mit der Möglichkeit, die Boccia-Bahn zu benutzen noch ein besonderer Leckerbissen auf dem Programm: die Vorführung von Filmen und Fotos aus früheren Veranstaltungen unseres Vereins. **Wer entsprechendes Bildmaterial hat, das sie/er zur Verfügung stellen möchte, ist gebeten, dieses Simon Persenico zu übergeben.**

Ort: Boccia-Anlage gegenüber den Tennisplätzen in der Ganda. Die Zufahrt zu den Parkplätzen erfolgt über die Ausfahrt Ganda Camping und ist entsprechend beschildert.

Damit die Wirtin des Klubrestaurants, die uns verpflegen wird, weiss, mit wie vielen Gästen etwa zu rechnen ist, ist eine Anmeldung wünschenswert: bis Mittwoch 17. August mit untenstehendem Talon oder per e-mail an: persenico@bluewin.ch oder per Telefon: 081 353 49 23

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und auf gute Witterung - wenn das Wetter nicht mitspielen sollte, steht uns der Klubraum zur Verfügung.

Dorfmarkt Landquart Samstag 3. September 2011

Die Teilnahme an diesem Anlass gehört für unseren Verein bereits zur Tradition und wird vom bewährten Team organisiert und betreut. Auch für Speis und Trank wird wieder gesorgt. Wir möchten damit unseren Verein in der Bevölkerung bekannter machen und für die Anliegen des Vogelschutzes werben. Für die Schülerinnen und Schüler gibt es wieder einen interessanten Wettbewerb.

Birdwatch / Zugvogeltag Sonntag 2. Oktober 2011

Traditionsgemäss nehmen wir an diesem Anlass in Valbella/Sartons teil. Dauer von 9 bis 15 Uhr. Die Abzweigung nach Sartons am nördlichen Dorfrand von Valbella ist beschildert. Auf der Asphaltstrasse bis zum Berghotel fahren (Parkplatz). Unser Beobachtungsstand befindet sich ca. 200 m nördlich vom Berghotel (Hinweisschildern folgen). Wir freuen uns auch auf Familien mit Kindern.

Berichte

Frühlingsexkursion Bonaduz Sonntag 15. Mai 2011

Trotz Regen und kühler Temperatur die Exkursion in Angriff genommen zu haben, hat sich für die 9 Teilnehmenden wahrlich gelohnt. Je länger der Vormittag dauerte, desto trockener und angenehmer wurde es und die Bedingungen immer idealer. Die prominenten Abwesenden seien gleich zu Beginn genannt: der Neuntöter, Wiedehopf, Wendehals und die Nachtigall. Was uns aber vor das Auge und die Linse kam, war höchst beglückend: der Berglaub-sänger im Spektiv und im Ohr, Alpensegler über unseren Köpfen, mindestens 12 Rotfussfalken jagend, sitzend, fliegend, ihre adulten Prachtskleider und die juvenilen Geschlechtsunterschiede präsen-

Anmeldung für das Vereinsfest in der Ganda am 21. August

Name:

Wir sind Personen

Bitte bis Mittwoch, 17. August senden an:
Simon Persenico / Saltinistr. 15 / 7203 Trimmis
oder: e-mail an persenico@bluewin.ch oder Tel.
081 353 4923

tierend. Den Kuckuck nicht nur zu hören, sondern ihm auch im Fluge zu folgen, den Gartenrotschwanz mit Gattin zu bestimmen und die Gartengrasmücke auf einem dünnen Ast zu sehen und zu hören, waren Naturerlebnisse, die nicht nur unsere FeldornithologenkursteilnehmerInnen beglückten. Geniessen konnten wir auch die Singflugvorführungen der Feldlerchen, das rhythmische Lied der Wachtel, die bunten Kleider von Schwarz- und Braunkehlchen, die eher düsteren Grau- und Trauerschnäpper und fast alle Meisen. Anschaulich war auch der unterschiedliche Gesang von Amsel und Misteldrossel. Ein besonderes Erlebnis war eine Turteltaube, die vor uns auf dem Weg lange Zeit nach Futter suchte. Es waren 38 Arten, die wir am Schluss zählten.



Ich hoffe, dass dieser Bericht der Leserin und dem Leser das Wasser im Munde zusammenlaufen lässt und sie sich nie mehr von schlechtem Wetter abhalten lassen, hinauszukommen in unsere herrliche Natur! Bonaduz ist reich an verschiedenen Lebensräumen: Wälder, halboffene Gebiete, Hecken, Einzelbäume, Weiden, flaches Kulturland, Flussgebiete, Gärten, Rebberge, Siedlung. Wir kommen wieder.
Simon Persenico

Diavolezza-Gletscherwanderung Sonntag 10. Juli 2011

Nach etwas Ungewissheit, was das Wetter so meint, konnten wir doch am Sonntag 10. Juli zu der angekündigten Gletscherwanderung aufbrechen. Nachdem sich alle vor der Bergstation Diavolezza eingefunden hatten, gab Sievi die ersten Informationen an die 12 Teilnehmer. Da zwei Personen die Abfahrt der Gondel zum Gipfel verpassten, gab es für die Wartenden die erste Kaffeepause. Nach dieser Stärkung liessen wir uns vom Panorama der Berg-



welt und vom Gletscher beeindruckt. Sievi erzählte uns fachmännisch von den ständigen Veränderungen im Eis, gab Auskunft über die Gipfel rundherum und erklärte uns seine vorgesehene Wanderroute. Eigentlich sah alles ganz nah und einfach aus. Doch auf den ersten Metern den steinigen Hang hinunter, bekamen wir einen Vorgeschmack, dass es sich heute um keinen gemütlichen Sonntags-Spaziergang handelte. Einige Passagen waren von guten fleissigen Geistern mit Steinen in Treppenform angelegt, doch andere erforderten wiederum gute Trittsicherheit, da unter den Füßen nur loser Schotter zu spüren war. Kaum jemand landete während der Tour nicht auf seinem Allerwertesten. Bei einigen Stürzen waren die Schutzengel wirklich sehr um uns bemüht!



Ich für meinen Teil, war sehr beeindruckt von den Kräften der Natur, von den sich ständig wechselnden phantastischen Bildern, die der Gletscher und die Bergwelt uns boten. Für mich war es auch eine ganz neue Erfahrung auf einer so gewaltigen Masse von Eis zu laufen. Selbst würde ich mir so ein Abenteuer aus Mangel an Erfahrung nicht zumuten, doch mit einem so erfahrenen und versierten Führer wie Sievi konnte ich diese tolle Wanderung entspannt geniessen. Da machte es mir auch gar nichts aus, dass unsere Vogelbeobachtungen nur spärlich waren. Mal ein Hausrotschwanz, ein paar neugierige Alpendohlen oder ein Pärchen Alpenbraunellen erfreuten uns dann ganz besonders. Herzlichen Dank an die Organisatoren, die uns einmal mehr einen wirklich tollen Ausflug geboten haben. Bis zum nächsten Event, Eure Michaela Bauer.



Fotos: S. Persenico

Biotop-Pflege

Luzernen, Weiden und Goldruten als Herausforderung

Im Biotop Gandalöser hat sich statt der erhofften Blumenwiese ein Teppich mit Luzernen gebildet.

Die Luzerne ist ein Hülsenfrüchtler (Leguminose) der Unterfamilie Schmetterlingsblütler.

Wie alle Pflanzen dieser Familie kann sie mit Hilfe symbiotischer Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft aufnehmen und ist damit befähigt, unabhängig vom Stickstoff im Boden, Eiweisse zu bilden. Die eiweissreiche Luzerne wird in der Landwirtschaft als Futterpflanze angebaut. Gleichzeitig verbessert sie die Leistungsfähigkeit der Böden. Sie wird vor allem als Silage geerntet, seltener als Heu, kann aber auch beweidet werden. Bis zu einem Meter hoch kann die Luzerne werden. Was ihre Bekämpfung schwer macht, ist ein tiefreichendes Wurzelsystem.



Luzerne

Wie hat nun diese Luzerne den Weg in die Gandalöser gefunden? Eine Frage, die nur mit Mutmassungen erklärt werden kann. Die Antwort beginne ich mit einigen Tatsachen. Als erstes zu nennen ist der Kiesabbau in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts auf dem Gebiet des heutigen Biotops. In den 90er Jahren wurde dann die stillgelegte Kiesgrube (mit notabene beachtlichem Amphibienbestand) zugeschüttet, d.h. als Deponie genutzt. Und eine wichtige Tatsache ist auch die Rodung des inzwischen gewachsenen Wäldchens und die Ausgestaltung der Weiher **ohne Zu- oder Abfuhr** von Bodenmaterial. Es ist also alles mit dem bereits vorhandenen Material modelliert worden. Für die Erklärung der Anwesenheit der Samen im Gandalöser kommen nur zwei Möglichkeiten in Frage: entweder waren diese mit den Aufschüttungen zugeführt worden oder haben sich über das benachbarte Kulturland versamt. Da seit dem Bestehen des Biotops diese Wiesen nur als Heuwiesen genutzt wurden gilt als wahrscheinlichste Vermutung die frühere Zufuhr von Samen oder Wurzeln im Deponiematerial. Nach der Aufschüttung ist Wald gewachsen, der die Luzerne verdrängte. Jetzt aber hat sie wieder ideale Bedingungen für ihr Gedeihen gefunden.

Absicht ist es, aus dem Gelände zwischen den Weihern eine Blumenwiese zu machen. Deshalb gilt es, diesen Luzernen den Kampf anzusagen. Wir haben dies getan mit dem Ausgraben dieser Pflanzen am 21. Mai. Es ist eine Knochenarbeit, die wir in nur einem Tage nicht erledigen konnten. In der Zwischenzeit hat der Forstdienst der Gemeinde mit Förster Peter Kuenz den Rest des Geländes gemäht. Nun sind die Luzernen im gemähten Bereich aber wieder nachgewachsen, was ein zusätzliches Eingreifen am 16. Juli erforderte. War im Mai der Boden trocken und hart, ist er jetzt infolge des ergiebigen Regens besser bearbeitbar geworden. Das ganze Gelände wurde mit einer Wiesenblumensamenmischung versehen. Es ist ein Lichtblick, dass im westlichen Teil bereits eine bunte Blumenwiese gewachsen ist. Wir werden nicht ruhen, bis sich diese auf das ganze Biotop ausgebreitet hat. Wir sind auch daran, ein „Bienenhotel“ zu kreieren, das wir hinter dem Zaun, auch zur Freude aller BesucherInnen, mit einer diesbezüglichen Information aufstellen werden. Jetzt, nach den zwei Pfliegetagen zeigt sich das Biotop im allerschönsten Kleid. Eine bunte Blumenpracht ist Tatsache geworden. Geht doch hin und erfreut euch an diesem köstlichen Kleinod!



Blumenwiese Gandalöser

Im Biotop Unterried in Zizers hält uns auch das Einwachsen von unerwünschten Pflanzen in Trab. Dort ist es nicht die Luzerne, sondern vor allem der Neophyt Goldrute, sowie die vielen kleinen Weidensprösslinge. Die vor zwei Jahren von uns gepflanzten Büsche zur botanischen Bereicherung dürfen nicht konkurrenziert werden. Auch hier werden unsere „BiotopsaniererInnen“ wieder am Werk sein, vorgesehen dafür ist der August.

Hanueli Tinner und Jürg Meuli pflegen schon seit einigen Jahren den Gleisspickel und den Quellsumpf, wo auch Matthäus und Vreni Dürr mithelfen. Hans Schlegel pflegt schon seit vielen Jahren das Dunkeläuli, unterstützt von Jürg Meuli, Matthäus und Vreni Dürr, Michel Vogel, Markus Fehr und Toni Aebi. Es braucht die Begeisterung für die Natur als Motivation, diese körperlich anspruchsvolle Arbeit zu tun und den Optimismus, diese eigenwilligen und dynamischen Biotope so zu gestalten, wie sie unseren Vorstellungen von Lebensräumen für eine biodiversitätsreiche Landschaft entsprechen.

Nun ist es Zeit, allen Helferinnen und Helfern unser herzliches Dankeschön auszudrücken: Emilio und Doris Balzer, Marco Minelli, Alfons Wick, Paul Serena, Martin Hassler, Heidi und Barbara Jecklin, Silvia Fehr und die oben bereits Genannten. Ganz

besonders gilt dieser Dank auch Luzi R ath, der alle Einsätze organisiert sowie den „Verpfelegerinnen“ Uschi Schmid und Sylvia Fehr.



„Geerntete Luzernen“

Haben dich diese Zeilen animieren können, dich auch als Pfelegerin oder Pfeleger zu melden? Unsere Crew ist immer noch zu klein. Wenn viele Hände zupacken, wird es für alle leichter und damit auch motivierender und trägt zur Genugtuung über das Geleistete bei. Hier kann man konkreten Naturschutz betreiben! Es ist ganz einfach: Hände aus dem Sack und ans Telefon: melde dich bei Luzi R ath (Tel. 081 252 68 61). Text: Simon Persenico, Fotos: Luzi R ath

Aktivitäten der anderen Vereine

- 17.09.11 Führung durch den Forstgarten Rodels über einheimische Gartenpflanzen und Sträucher, 14 - 16 Uhr. Referent: Reto Obrist, Treffpunkt vor Ort, bei jeder Witterung (NVHD)
- 25.09.11: Herbstexkursion Klingnauer Stausee mit Doris & Remo Metzger, J rg Hosang, Abfahrt Bhf Chur 07.09 Uhr (VSC, BVS)
- 26.10.11 Bildvortrag über Vogelfedern von Christoph Vogel, Titthof Chur, 20.15 Uhr (VSC)
- 27.10.11 Bildvortrag über Amphibien von Monica Kaiser, Hoter Weiss Kreuz, Thusis, 20.00 Uhr (NVHD)
- 27.10.11 Bildvortrag „Der Uhu im Engadin - König der Nacht mit bewegter Geschichte“ von David Jenny, Kirchgemeindehaus Samedan, 20.30 Uhr (VSE)

Unser Sponsor

m belstocker
für Möbel & Einrichtungen



Als Trost für die bisher enttäuschende Badesaison ein Meisterbild von Stefi Linder mit diesem juvenilen Buntspecht

Redaktion Heiner Hubbuch und Simon Persenico